

- Pressestimmen zum Midnight Story Orchestra 2009 -

Artikel von *Randolf Jeschek (Mittelbayerischen Zeitung)* vom 3.11.2009
zum Auftritt am 31.10.2009 im Leeren Beutel / Regensburg – Zusammenfassung

"Das Midnight Story Orchestra unterhielt glänzend mit der Performance „Der Graf“.

„Gruselig-geniale Klänge zum legendären „Graf Dracula“ ... diese melodisch prägnante, rhythmisch ansprechende und farbenreiche Musik, eine einprägsame, organisch ausgereifte Melange aus Modern Jazz, Gothic und Ethno ... in diesem Sinne war die musikalische Untermalung, Übermalung und Kommentierung durchaus kongenial zu nennen."

"Der erste Teil des Romans (*Dracula*) ... bildete die Grundlage des Textes, den Dr. Jasper Paulus sehr ausdrucksstark und ausdifferenziert rezierte. Beginnend mit der Anreise über Wien, ... ließ er Harker, den Reisenden in Sachen Immobilien, affektreich durch alle seelischen Höhen und Tiefen gehen, verlieh dem Grafen und seinen Aktivitäten spannungsreiche Lebendigkeit.

Ganzer Artikel einsehbar unter: <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10028&pk=480243&p=1>

Artikel von *Sandra Hoffmann (Ostthüringer Zeitung)* vom 06.11.2009
zum Auftritt am 05.11.2009 auf Burg Ranis - Zusammenfassung

"Brillant las und spielte Dr. Jasper Paulus am Lesepult die Textzeilen. Er schlüpfte in die Rollen, akzentuierte deren Stimmen, arbeitete mit Mimik ... vor dem inneren Auge entstanden Bilder, begleiteten die Zuhörer regelrecht den jungen Rechtsanwalt aus London, der nach Transsylvanien reist ... eine fesselnd dargebotene Erzählung und deren Inhalt gekonnt kommentierende und dokumentierende Klänge. Diese beeindruckende Vorstellung gelang dem Midnight Story Orchestra aus Nürnberg".

Ganzer Artikel als Scan anfordern unter: kontakt@midnightstoryorchestra.de

Artikel von *Manfred Eibisch (Donau Kurier)* vom 03.11.2009
zum Auftritt am 29.10.2009 in Pfaffenhofen an der Ilm - Zusammenfassung

"Dracula lebt: Sprecher Jasper Paulus am Lesepult fesselt die Zuschauer - leidenschaftlich, gesten- und mimikreich sowie stimmlich hervorragend akzentuiert ... dieser Nürnberger Schauspieler und Regisseur ... ist für die Gruppe ... ein Glücksgriff"

Ganzer Artikel als Scan anfordern unter: kontakt@midnightstoryorchestra.de

Artikel von *Marcel Hilbert (Ostthüringer Zeitung)* vom 10.11.2009
zum Auftritt am 06.11.2009 im Haus Friedensbrücke / Greiz - Zusammenfassung

"Gänsehaut garantiert - Beim Hörspielkonzert des "Midnight Story Orchestra" wurde viel Wert auf eine schaurige Atmosphäre gelegt. Die ausdrucksstarke Sprechleistung von Dr. Jasper Paulus trug einen großen Teil dazu bei ... mit atemberaubenden Soli und treibenden Rhythmen sorgten die Instrumentalisten für die musikalische Abrundung des Abends ... die Musiker und Sprecher Dr. Jasper Paulus gaben alles um den Gästen ... das Fürchten zu lehren."

Ganzer Artikel als Scan anfordern unter: kontakt@midnightstoryorchestra.de

- Pressestimmen zum Midnight Story Orchestra 2010 -

Artikel von Stefan Gnad (Nürnberg Nachrichten) vom 19.09.2010

zur Nürnberg Premiere „Der Graf“ am 18.09.2010 im Hubertussaal / Nürnberg – Zusammenfassung

- „Hier hat Bruder Langeweile zwei Stunden lang keine Chance“ -

Dr. Jasper Paulus als Rezitator ist die halbe Miete. Wie der Mann Harkers Tagebuchaufzeichnungen vorträgt und seine nervenzerfetzende Todesangst, aber auch das beklemmende Heimweh am Mikrofon lebt und durchleidet, ist eine Schau. Guter Mann, gute Wahl!

Der verspielte, moderne Instrumental-Jazz des sechsköpfigen Orchesters gesellt sich überraschend gut zur Geschichte, wo sich das Paralleluniversum Jazz doch weiß Gott nicht als erste Wahl für die Vertonung düsterer Horrorgeschichten aufdrängt ... forsch-zupackend und gekrönt von fulminanten Soli (Andreas Wiersich an der E-Gitarre, Florian Bührich hinterm Vibraphon). Hier hat Bruder Langeweile zwei Stunden lang keine Chance.

Atmosphärisch stark wird es immer dann, wenn Sprecher und Musiker gemeinsam operieren ... manches Mal richtig laut und heftig und Paulus muss all seine Stimmgewalt aufbieten, um gegen den mächtigen Soundtrack zu bestehen.

Der ganze Artikel ist einsehbar unter:

<http://www.nordbayern.de/nuernberger-nachrichten/kultur/graf-dracula-bittet-zu-tisch-1.182314?searched=true>

Artikel von Christian Köpf (Donaukurier) vom 2.11.2010 – „Der Graf“ in Pfaffenhofen an der Ilm - Zusammenfassung

- "Halloween auf hohem Niveau" -

"Willkommen in meinem Haus!" Mit seinem Dracula-Grusical "Der Graf" bescherte das Midnight-Story-Orchestra der Künstlerwerkstatt einen schaurig-schönen Vorabend zu Halloween. Resümee: Beste Unterhaltung, ein bilderreicher Abend, ein Grusical am Grusel-Datum, ... inszeniert in einer abendfüllenden, doch niemals Langeweile zulassenden Performance.

... War vorhin in Bezug auf den Rezitator von "vorgelesen" die Rede, wird man dem leidenschaftlichen Vortrag des Doktors so jedoch nicht gerecht. Wie er Harkers Tagebuchaufzeichnungen interpretiert ..., sein Heimweh, seinen Horror am Rednerpult lebt und durchleidet, reich an Mimik und Gestik in andere Rollen schlüpft, in osteuropäischem Akzent mit heiserer Stimme den Grafen darstellt, ist schlichtweg brilliant. ... Ein Soundtrack, der sich mit fortschreitender Dauer des Abends steigert – eine eigene, völlig neue Schublade, düster zwar, aber mitnichten gänzlich humorlos, durchaus auch mal augenzwinkernd, gekrönt von drangvollen Soli.

Der ganze Artikel ist einsehbar unter: <http://www.donaukurier.de/lokales/pfaffenhofen/Pfaffenhofen-Graf-Dracula-Grusical-und-Gaensehaut;art600,2341574>

Die Fürther Nachrichten vom 12.06.2010 zum Auftritt am 10.06.2010 Freilichtbühne im Stadtpark Fürth Zusammenfassung

- „Starker Auftritt! ... „Der Graf“ im Stadtpark“ -

Die sechs Musiker ... vermittelten Gänsehautatmosphäre. Sie mussten nicht laut sein, um die Hörer von ihren Qualitäten zu überzeugen. Im Gegenteil, die oft bewusst leisen Töne, die mit kräftigen Passagen kontrastierten, umrahmten trefflich die Geschichte vom jungen englischen Anwalt Jonathan und seinen Erlebnissen im Schloss von Graf Dracula. In der Aufeinanderfolge der Musikstücke nahm das Publikum teil an der Reise von England nach Transsylvanien, von Europa in den geheimnisvollen, gefährlichen Osten. Ebenso fesselnd wie die Musik: Jasper Paulus' Lesung aus dem Roman von Bram Stoker. Schauerlich heiser gab er den Grafen, zunächst naiv und später voller Angst Jonathan; weit davon entfernt, „nur“ vorzulesen, erweckte Paulus beide Charaktere zum Leben. Es hätte nur noch einer Fledermaus bedurft. Doch wer weiß, vielleicht waren die Jäger der Nacht ja auch da, um ebenfalls dieses zauberhafte Programm zu genießen. (Redakteurkürzel: svo)

Ganzer Artikel anfordern unter textarchiv@pressenetz.de oder als Scanversion unter kontakt@midnightstoryorchestra.de

- Pressestimmen zum Midnight Story Orchestra 2011 -

Artikel von Thorben Burbach (Altenkirchener Kurier vom 19.02.2011) - „Der Graf“ am 18.02.2011 in der Stadthalle Altenkirchen – Zusammenfassung

- "Filmische Dramaturgie" -

Eine Kutsche rast wie von Sinnen durch die Finsternis der Karpaten. Kontrabass und E-Gitarre heulen auf, ihre unheimlichen Klänge verheißen nichts Gutes, etwas Trügerisches liegt in der Luft. Dr. Jasper Paulus fesselte die Zuhörer. ... Bild für Bild laufen die dramatischen Szenen vor dem inneren Auge ab, als hätte man gerade den idealen Blick auf die Kinoleinwand. Es ist die außergewöhnliche Kombination aus spannender Weltliteratur und Musik, die die Zuhörer in die Welt des Grafen Dracula entführt.

Während Paulus den Zuhörern mehr und mehr Einblicke in die unheimlichen Geschehnisse auf dem Schloss des Grafen eröffnete, betonte das "Midnight Story Orchestra" die Gefühlswelt des verzweifelten Harker mit abwechslungsreichen Jazzkompositionen, die mit Einflüssen aus Klassik, Folk und Rock gespickt waren. Ob zitternd und flehend, oder schaurig und mit hauchender Stimme: Paulus schlüpfte gekonnt in die Rollen des 114 Jahre alten Romans, dessen mitreißende Interpretation für Momente voller Spannung und Nervenkitzel sorgte ... Lesung und Musik wechseln sich stetig ab, verschmelzen miteinander und lassen die Zuhörer bis zum Ende mitfiebern.

... ein Hörspielkonzert, das die Dramaturgie des Schauerromans musikalisch perfekt in Szene zu setzen wusste und so eine Dynamik entfaltete, die nahezu an filmische Dramaturgie erinnerte.

Der ganze Artikel ist einsehbar unter:

<http://www.ak-kurier.de/akkurier/www/overview.php?news=10989&key=gothic%20jazz%20orchestra>

Artikel von Manfred Kögler (Rheinzeitung) zum Auftritt „Der Graf“ am 18.02.2011 in der Stadthalle Altenkirchen – Zusammenfassung

- „... Ganz viel Drama“ -

bis zum Ende im Schloss des Grafen Dracula wurde die Geschichte fortschreitend immer schauriger und dramatischer. Trefflich begleiteten einzelne Instrumente das gesprochene Wort von Dr. Jasper Paulus, ... doch die Musik brachte weit mehr als die musikalische Untermahlung. Von Klezmer über Klassik und Folk bis Rock und natürlich Jazz ... brachten die Musiker Ihr Können zur Geltung – ein spannendes und genussreiches Hörerlebnis das von den Zuhörern mit großzügigem Applaus quittiert wurde.

Der ganze Artikel kann gerne als Pdf-Datei zugesendet werden.

Artikel der Sulzbach-Rosenberg Zeitung vom 3.11.2011 zur Aufführung "Der Graf" des Midnight Story Orchestra am 30.10.2011

"Ein faszinierendes musikalisches Schauerstück ... dunkelste Gewölbe menschlichen Seins"

Das musikalische Gruselstück rund um den weltweit berühmtesten Vampir fesselte in der voll besetzten Druckerei Seidel die Zuhörer von Anfang bis Schluss.

Armer Harker – mit dröhnender Intensität wurden seine Ängste in Töne umgesetzt; Graf Dracula mutierte in schrillen, unheimlichen Tonwelten überzeugend vom höflichen Gastgeber zum höllischen Blutsauger.

Mit Paulus hatte die Erzählung einen hervorragenden Interpreten gefunden, der das Wechselbad der Gefühle des Jonathan Harker zwischen heimlicher Faszination und abgrundtiefer, tödlicher Furcht eindringlich und packend darstellte.

Mit südosteuropäischem Akzent erweckte der Vorleser (den Grafen) zu beunruhigendem Leben, ließ ihn schmeicheln, betören, drohen, diabolisch lachen.

Das „Midnight Story Orchestra“ ... (unterstrich) die Lesung mit mächtig daherkommenden Tongewalten, instrumentierte perfekt die sich stürmisch zuspitzenden Ereignisse.

Ein faszinierendes musikalisches Schauerstück voll nächtlicher Klangfarben, eine unterhaltsam verpackte Reise durch die dunkelsten Gewölbe menschlichen Seins.

Der ganze Artikel kann gerne als Pdf-Datei zugesendet werden und steht in Auszügen auf:
http://www.oberpfalznetz.de/zeitung/3025763-129-dunkelste_gewoelbe_menschlichen_seins,1,0.html

Artikel von Ute Eschenbacher (Frankenpost – Ausgabe Nordbayerischer Kurier) vom 14.11.2012 zur Aufführung des Hörspielkonzertes "Der Graf" am 12.11.2011 im Festsaal der Plassenburg in Kulmbach.

„Mit der Kraft der Klänge“

... ein gut zweistündiges Hörspielkonzert, ein Grusical, in dem sich die Zuhörer keine Minute lang langweilen.

... Schauspieler Jasper Paulus ... schlüpft gekonnt in die verschiedenen Rollen, des verängstigten Reisenden ..., des Kutschers, der verführerischen Schlossbewohnerinnen und selbstverständlich des Grafen selbst.

Spricht er als Dracula, verfinstert sich die Mine diabolisch, die Augen werden zu dämonisch blitzenden Schlitzen und der Mund zum bedrohlichen, gierigen Rachen. Es ist ein virtuoses Mienen- und Gestenspiel, gepaart mit einer exzellenten, wohl dosiert eingesetzten Stimme.

Die hochprofessionellen Musiker ... verzichten weitgehend auf allzu starke, visuelle Horror-effekte und setzen vielmehr auf die Kraft der Klänge.

Obwohl die Geschichte schon vielfach erzählt worden ist, erschuf das Nürnberger Midnight Story Orchestra eine abermalige, faszinierende Version des Horrormärchens ... als dramatisches Live-Hörspiel packend inszeniert!

Der ganze Artikel kann gerne als Pdf-Datei zugesendet werden und ist zu lesen unter:
http://www.kulmbach.de/xist4c/web/Aktuelles_id_20442_.htm

Artikel der Neumarkter Nachrichten vom 17.10.2011 zum Gastspiel des Midnight Story Orchestra bei der Kulturnacht Neumarkt am 15.10.2011

„Der Renner“

Das Grusical im Gewölbe unter der Krümperstallung zog die Massen magisch an. Trotz widriger Temperaturen flanieren zahllose Bürger über die Museumsmeile. Bei der zweiten Auflage (der Kulturnacht) war die Neumarkter Innenstadt eine einzige Bühne.

Im Gewölbekeller der Krümper-Stallung war etwas ganz Besonderes zu sehen, oder besser gesagt, zu hören. Beim Grusical „Der Graf“ fesselten das Midnight Story Orchestra und Schauspieler Jasper Paulus das Publikum im proppenvollen Kellerraum mit der Geschichte des Grafen Dracula. Das schummrige Licht und die lautmalerschen Klänge ... sorgten für ... schaurige Atmosphäre, die immer wieder durchbrochen wurde vom ... Vortrag von Jasper Paulus. Der verstand es, die Besucher mit seiner Stimme in den Bann zu ziehen ...

Der ganze Artikel kann gerne als Pdf-Datei zugesendet werden und ist zu lesen unter:
<http://www.nordbayern.de/region/neumarkt/neumarkt-glanzt-als-kulturstadt-1.1587008>

- Pressestimmen zum Midnight Story Orchestra 2012 -

Artikel von Ursula Hoffmann (Coesfelder Allgemeine vom 13.03.2012) - Programm „Der Graf“ am 09.03.2012 im Konzert Theater Coesfeld - Zusammenfassung

- „Schaurig-schöne Klänge!“ -

"Midnight Story Orchestra" lässt Graf Dracula erwachen. Sprecher Jasper Paulus und die Musiker des Midnight Story Orchestra begeistern die Zuhörer. Langsam wird es dunkler, der Donner verstummt und die Zuschauer lassen sich mitreißen von einer gut zweistündigen Performance aus Wort und Musik, die ins tiefste Transsylvanien und gleichzeitig in die Urängste des Menschen führt. Dabei gelingt es dem Sprecher Dr. Jasper Paulus und den sechs Musikern in einem perfekten Zusammenspiel die langsam wachsende Bedrohung und die überwältigenden Schrecken des schauerlichen Schlosses fast körperlich spürbar zu machen.

Mit seiner phänomenalen Stimme zieht Paulus magisch in die Geschichte. Was er macht ist mehr als nur eine Lesung. Er lässt mit den Augen des unbedarften jungen Rechtsanwaltes die Schönheit der Landschaft ebenso entstehen wie ihre unberechenbare Wildheit, macht mit Stimme, Gestik und Mimik seine sich ständig steigernde Beklemmung und Todesangst in nervenzerfetzender Weise deutlich und führt das Publikum atemlos drängend bis in die tiefsten Geheimnisse im Keller des Schlosses. In Sekundenschnelle verwandelt er sich in den schauerlichen Grafen, lässt ihn grimassierend, mit heiser-gepresster Stimme und verkrampften Händen atmosphärisch dicht entstehen.

Sein unglaublich dichter Vortrag wird untermalt und kommentiert. Die sechs Musiker unterlegen die Erzählung mit einem faszinierend schillernden Klangteppich, (...) spiegeln die gruseligen Stimmungen mal mit kontrastierenden sanften Tönen, mal mit wildem ungestümem Staccato wider. Für begeisterte Pfiffe sorgen immer wieder die die Textabschnitte verbindenden Kompositionen, die beschwingt durch grüne Hügel führen, die wilde Jagt der schwarzen Kalesche des Grafen in wahnwitzigem Tempo galoppieren lassen, oder atemlos drängend in Kellergewölbe begleiten. Die treibenden Rhythmen, mal von allen, mal in fulminanten Soli, aus Jazz, Rock und Elektronik, begeistern mit ihrer klanglichen Vielseitigkeit, spüren jeder Stimmung des Textes nach, durchdringen den ganzen Körper und werden verstärkt durch stimmungsmalende Beleuchtung. Schaurig schön!

(Der ganze Artikel kann als Pdf zugesendet werden.)

Artikel von Harald Duin (Braunschweiger Zeitung vom 12.03.2012) – Programm „Der Graf“ am 10.03.2012 im Roten Saal des Residenzschlosses Braunschweig - Zusammenfassung

- „Ein Abend der schönen Sprache, wir sind berührt!“ -

Beschwörung des Grauens mit Worten und Klängen: Wir sind im Roten Saal des Schlosses und staunen, wie dieser Stoff des irischen Schriftstellers Bram Stoker, diese Symphonie des Bösen, auch in Szene gesetzt werden kann: als Hörspielkonzert.

Da ist der Erzähler, Jasper Paulus. Mit einer Stimme, die den Schrecken noch schrecklicher macht. Da ist das Nürnberger Midnight Story Orchestra. Sein Klangteppich steigert die schaurige Geschichte in die gruseligsten Sphären, dorthin, wo alle Hoffnung stirbt.

Die Geschichte löst bis heute Beklemmungen aus: ... nachts steigen in der Gruft des Schlosses die Untoten aus den Särgen. Darunter immerhin drei reizende weibliche Untote, ... aber so wie Paulus das alles vorträgt, untermalt von den Synkopen des Orchesters, kann es für Jonathan Harker kein gutes Ende nehmen ...

(Bram Stokers) Schauerstück über den Grenzbereich zwischen Leben und Tod hat hier, im Roten Saal, noch einmal Ängste mobilisiert. Ängste, die sich freilich im Beifall für die Künstler aus Nürnberg auflösen. Davongekommen. Ein Abend der schönen Sprache. Wir sind berührt.

Artikel einsehbar unter: <http://www.braunschweiger-zeitung.de/lokales/Braunschweig/liebe-ohne-gewissensbisse-id615744.html>

Artikel von Dirk Hamm (Delmenhorster Kreisblatt vom 22.10.2012) – Programm „Der Graf“ am 20.10.2012 im Stadttheater Delmenhorst „Kleines Haus“ - Zusammenfassung

- „Schaurig-schönes Experiment zwischen Hörspiel und Konzert“ -

Einen schaurigen Abend hat das Publikum am Sonnabend im Kleinen Haus erlebt. Einen schaurig-schönen, um genau zu sein. Denn mit ihrem Hörspiel-Konzert „Der Graf“ hat das Midnight Story Orchestra aus Nürnberg für gepflegte Gruselatmosphäre, gepaart mit hochgradigen musikalischen Genüssen, gesorgt. Ganz in schwarz gekleidet erzeugen Erzähler Dr. Jasper Paulus und das Midnight Story Orchestra ... atemlose Spannung mit ihrer eigenwilligen Inszenierung des Literatur-Klassikers „Dracula“ von Bram Stoker.

Es ist vor allem die wandlungsfähige und die verschiedenen Facetten des Grusels und Grauens gekonnt artikulierende Stimme des Schauspielers Dr. Jasper Paulus als Erzähler der Handlung, die den Zuhörer von der ersten Minute an fesselt. Mal in ruhigem Tempo böse Vorahnungen erweckend, mal sich in atemlose Panik hineinsteigernd, hauchte Paulus den Figuren des Romans mit großer Intensität Leben ein.

Darüber hinaus entwickeln (die) atmosphärisch dichten Kompositionen mit Elementen des Jazz und des Rock, ... deren Part nur zum Teil in der Untermalung der Erzählung mit Soundeffekten besteht ... ein ganz eigenes Profil. Vielmehr konnte die starke musikalische Performance den Wunsch wecken, die Band einmal ununterbrochen in einem Konzert zu hören.

(Der ganze Artikel kann als Pdf zugesendet werden.)

Artikel von Markus Häggberg (Fränkischer Tag vom 12.11.2012) – Programm „Der Graf“ am 09.11.2012 im Stadtschloss Lichtenfels“ - Zusammenfassung

- „wert, gelauscht zu werden“ -

Das Nürnberger „Midnight Story Orchestra“ erzählte am Freitagabend die Geschichte von Graf Dracula. Dramatisch, einfühlsam, musikalisch so interessant wie ausgeklügelt.

Man habe die düstere „Atmosphäre der Fremde, der Unberechenbarkeit und des absoluten Alleinseins“ einfangen wollen, sagt Keyboarder Toni Hinterholzinger. Dass das gelang, lag vor allen Dingen auch an Frank Strobelt, einem exquisiten Sprecher, der bei diesem Hörspielkonzert gestisch-mimisch brillierte und jederzeit glaubwürdig den Wahnsinn sprach, den der arme Jonathan Harker erlebte. Schaurig schön, in gespenstisch wechselndem Licht ...

Die Band um Frank Strobelt, das „Midnight Story Orchestra“, gibt jeder Stimmung einen Klang, macht Programmmusik aus Jazz-Anleihen, Improvisationen und der Folklore der Sinti und Roma. Es sind hervorragende Musiker, ... die ihre Instrumente lautmalerisch für knarrende Türen oder zerrissene Stimmungslagen einsetzen ... Ein schönes Hörspielerlebnis – wert, gelauscht zu werden.

(Der ganze Artikel kann als Pdf zugesendet werden.)

Artikel der Nürnberger Nachrichten vom 03.11.2012 – Programm „Der Graf“ am 31.10.2012 im Deutschordensschloss Postbauer-Heng - Zusammenfassung

- „Geschichte und Musik verschmelzen“ -

Halloween ist für die Kleinen ein Riesenspaß. Im Deutschordensschloss von Postbauer-Heng kamen auch die Erwachsenen auf ihre Kosten ...

Von der Bühne herab grollte der Donner, Grablichter (und) schwarze Rosen verbreiteten die passende Atmosphäre im Saal. Die Band betrat ganz in Schwarz die Bühne und unter sanft-jazzigen Klängen folgte ihnen Rezitator Jasper und begann eigentlich erstmal recht beschaulich die Geschichte über die Tagebucheintragungen des Jonathan Harker ...

Jasper Paulus spielte dann aber die ganze Modulationsfähigkeit seiner Stimme aus, das gruselig-drohende, heiser-rollende „R“ des Grafen steigerte sich zum hämisch gellenden Lachen. Passend dazu auch die Musik: Ob wimmernde E-Gitarre mit knalligen Akkorden, die die Zuhörer erschreckt zusammenzucken ließ, ebenso wie der Kontrabass, der so herrlich knarzen konnte wie ein rostiges Türscharnier, zeigten, welch hochprofessionelle Musiker hier auf der Bühne standen. Mit diesem Abend haben sie ihr Ziel, Geschichte und Musik noch mehr zu verschmelzen, erreicht. Das Publikum war begeistert und dankte mit Applaus, ehe die Band die Zuhörer in die Halloween-Nacht entließ.

(Der ganze Artikel kann als Pdf zugesendet werden.)

Artikel von Susanne Helmer (Nürnberger Nachrichten vom 16.01.2012) – Programm „USHER“ am 14.01.2012 im Hubertussaal Nürnberg – Zusammenfassung

- "Groovend in den Untergang" -

Ganz im Zeichen des schauderhaften „Untergangs des Hauses Usher“ stand ein Hörspielkonzertabend mit dem Midnight Story Orchestra im gut besuchten Hubertussaal.

Eine gute Idee, keine Frage: 1839 veröffentlichte Edgar Allen Poe seine Schauererzählung „Der Untergang des Hauses Usher“, über 100 Jahre später erschien Ray Bradburys von dem großen Kollegen inspirierte Science-Fiction-Version „Usher II“. Das ... Midnight Story Orchestra stellt in seinem Programm „Usher“ beide Texte gegenüber.

Jasper Paulus (ist) ganz in seinem Element und kann gestisch und mimisch alles reinlegen in die fieseren Charaktere, seine Stimme nölen, knarzen und zischen lassen.

Beim Midnight Story Orchestra sind Profis am Werk, denen man mit Genuss zusieht, unter anderem Dank der futuristischen Spezialeffekte, die Toni Hinterholzinger beisteuert.

(Der ganze Artikel kann als Pdf zugesendet werden.)